

Gliederung

Literaturverzeichnis	S. 19
1. Teil.....	S. 43
I. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	S. 43
1. Gesetze der US-Gliedstaaten zur Verfolgung eigener außenpolitischer Ziele.....	S. 43
2. Die politische Diskussion um die grenzüberschreitenden Aktivitäten und Legislativmaßnahmen der Gliedstaaten zur Verfolgung eigener außenpolitischer Ziele.....	S. 50
3. Fragen der Zulässigkeit der grenzüberschreitenden Aktivitäten der Gliedstaaten.....	S. 53
II. Die Entstehungsgeschichte der Verfassung der Vereinigten Staaten von 1787	S. 55
1. Der Vorläufer der Verfassung von 1787 – die Articles of Confederation	S. 55
2. Die Entstehung der Verfassung der Vereinigten Staaten von 1787	S. 57
a) Die Vorschläge für eine neue Verfassung	S. 57
b) Der Kompromissvorschlag	S. 58
c) Die Auseinandersetzung zwischen Federalists und Anti- Federalists über den Verfassungsentwurf	S. 60

III. Im Überblick : die Verteilung der Kompetenzen zwischen	
Bund und Gliedstaaten nach der Verfassung von 1787	S. 62
1. Die Verteilung der Legislativkompetenzen	S. 62
a) Gründe für die vertikale Gewaltenteilung	S. 63
b) Die Legislativkompetenzen der Gliedstaaten	S. 64
c) Die Legislativkompetenzen des Bundes	S. 66
aa) Die in der Verfassung angeführten Kompetenztitel	S.66
bb) Die “Interstate Commerce Clause”-Art. I Sec. 8 Cl. 3	S.68
cc) Die sog. „Implied Powers Lehre“	S.70
dd) Resulting Powers	S.71
ee) Inherent Powers	S.71
d) Die Bedeutung des 10. Verfassungszusatzes für die Bewahrung gliedstaatlicher Legislativkompetenzen.....	S. 72
aa) Der 10. Verfassungszusatz – Geschichte des Zusatzes und Anwendung durch die Rechtssprechung des Supreme Court bis zur Entscheidung in <i>New York v.</i> <i>U.S.</i>	S. 72
bb) Die Wiederbelebung des 10. Verfassungszusatzes in <i>New York v. U.S.</i> und nachfolgende, gliedstaatenfreundliche Entscheidungen.....	S.74
e) Zusammenfassende Betrachtung	S. 77
2. Ausschließliche / Konkurrierende Zuständigkeiten	S.79
a) Allgemeines	S.79
b) Das Beispiel der „Interstate Commerce Clause“	S.81
c) Die „Market Participant Exception“	S.84

3.	Vorrang der Bundesregelungen.....	S.86
a)	Die Preemption Doctrine	S.86
b)	Die Fallgruppen der Preemption Doctrine.....	S.88
4.	Die Exekutivkompetenzen	S.91
a)	Die Exekutivkompetenzen der Gliedstaaten.....	S.91
b)	Die Exekutivkompetenzen des Bundes	S. 92
5.	Die Judikative.....	S.93
a)	Die Zuständigkeitsverteilung zwischen Bundes – und Gliedstaatengerichtsbarkeit	S.93
b)	Die Verwerfungskompetenz des Supreme Court für Bundesgesetze	S.93

2. Teil..... S. 95

**I. Im Überblick: Die Kompetenzverteilung im Bereich der
„Foreign Affairs“ nach der Verfassung der Vereinigten Staaten S. 95**

1. Der Begriff der “Foreign Affairs” S. 95

**2. Die Kompetenzen der Gliedstaaten und des Bundes im
Bereich der „Foreign Affairs“ nach der Verfassung der USA S. 99**

**a) Die Kompetenzen der Gliedstaaten in „Foreign Affairs“
nach der Verfassung der USA..... S. 99**

**aa) Die Beteiligung der Gliedstaaten in der Gestaltung der
„Foreign Affairs“ des Bundes S. 99**

**bb) Eigene Kompetenzen der Gliedstaaten für den Bereich
der „Foreign Affairs“ S. 100**

**aaa) Die Kompetenz der Gliedstaaten zum Abschluß von
„Agreements“ und „Compacts“ - Art. I Sec. 10 Cl. 3
der Verfassung..... S. 100**

**bbb) Allgemeine Kompetenzen der Gliedstaaten mit
Auswirkungen im Bereich der Foreign Affairs..... S. 103**

**b) Die Kompetenzen der Bundesorgane im Bereich der
„Foreign Affairs“ S. 104**

**aa) Allgemeines zu den Kompetenzen des Präsidenten im
Bereich der „Foreign Affairs“ S. 104**

bb) Die “Treaty Power” S. 106

aaa) Die innerstaatliche Geltung der Treaties S. 106

bbb) Die Kompetenzverschiebung zu Gunsten des Bundes durch die „Treaty Power“	S. 108
cc) Die ungeschriebene Kompetenz des Präsidenten in „Foreign Affairs“	S. 110
aaa) Die Herleitung der ungeschriebenen Kompetenz des Bundes in „Foreign Affairs“ – die Entscheidung in <i>Curtiss Wright Corp.</i>	S. 110
bbb) Kritik an der Entscheidung <i>Curtiss-Wright Corp.</i>	S. 114
dd) Die Kompetenzen des Kongresses in „Foreign Affairs“ nach der Verfassung der USA	S. 117
ee) Die Rolle der Bundesgerichte in den auswärtigen Beziehungen der USA	S. 118
II. Kompetenzabgrenzung zwischen dem Bund und den Gliederstaaten im Bereich der „Foreign Affairs“	S. 120
1. Grundregel	S. 120
2. Beschränkungen gliedstaatlicher Kompetenzen aus der „Dormant Foreign Commerce Clause“	S. 122
a) Allgemeines	S. 122
b) Beschränkungen der Kompetenz des Bundes beim Erlass von Gesetzen durch gliedstaatliche Kompetenzen	S. 123
c) Die „Dormant Foreign Commerce Clause“	S. 124
aa) <i>Japan Line, Ltd. v. County of Los Angeles</i>	S. 126
bb) <i>Container Corp. of America v. Franchise Tax Board</i>	S. 128
cc) <i>Barclay’s Bank v. Franchise Tax Board of California</i>	S. 128

d)	Anwendung der „Market Participant Exception“ im Bereich der „Foreign Commerce Clause“	S. 130
aa)	Die befürwortende Ansicht	S. 130
bb)	Die ablehnende Ansicht	S. 133
e)	Die Rechtsprechung zur Burma Law.....	S. 133
f)	Die Reaktionen in der Literatur auf die Entscheidung in <i>NFTC v. Natsios</i>	S. 137
aa)	Die einen Verstoß gegen die „Foreign Commerce Clause“ bejahende Ansicht	S. 137
bb)	Die einen Verstoß gegen die „Foreign Commerce Clause“ verneinende Ansicht	S. 137
cc)	Die Anwendung der „Market Participant Exception“	S. 138
dd)	Die Gegner einer Anwendung der „Market Participant Exception“	S. 139
g)	Eigene Stellungnahme	S. 140
3.	Beschränkungen gliedstaatlicher Kompetenzen aus der „Foreign Affairs Power“ des Bundes	S. 143
a)	Die Fortentwicklung der ungeschriebenen Kompetenz der <i>Curtiss-Wright</i> Rechtsprechung	S. 143
aa)	U.S. v. Belmont	S. 144
bb)	U.S. v. Pink	S. 145
cc)	Hines v. Davidowitz	S. 146
dd)	Zwischenergebnis	S. 147

b)	Beschränkungen gliedstaatlicher Kompetenzen aus der „Dormant Foreign Affairs Power- Die Entscheidung in <i>Zschernig v. Miller</i>	S.148
aa)	Die Entscheidung in <i>Zschernig v. Miller</i>	S. 148
bb)	Beurteilung der „Dormant Foreign Affairs Power“ in der Literatur	S.151
aaa)	Befürworter einer “Dormant Foreign Affairs Power”	S. 151
bbb)	Die Gegner der „Dormant Foreign Affairs Power“	S. 154
ccc)	Eigene Stellungnahme	S. 156
cc)	Weitergeltung der <i>Zschernig</i> -Entscheidung und Reichweite des Ausschlusses der Gliedstaaten vom Bereich der „Foreign Affairs“ nach der „Dormant Foreign Affairs Power“	S. 159
aaa)	Weitergeltung der <i>Zschernig</i> - Entscheidung	S. 159
bbb)	Reichweite des Ausschlusses der Gliedstaaten im Bereich der „Foreign Affairs“ nach der „Dormant Foreign Affairs Power“	S. 161
4.	Der Vorrang von Maßnahmen des Bundes im Bereich der „Foreign Affairs gegenüber gliedstaatlichen Gesetzen	S. 167
a)	Der Vorrang von Bundesgesetzen und „Treaties“ gegenüber gliedstaatlichem Recht	S.167
aa)	Die Besonderheiten der „Field Preemption“ im Bereich der „Foreign Affairs“	S. 168
bb)	Die Besonderheiten der „Obstacle Preemption“ im Bereich der „Foreign Affairs“	S. 170

cc)	Die jüngste Rechtsprechung zur „Preemption“ gliedstaatlicher Gesetze mit Auslandsbezug.....	S. 171
aaa)	Die Entscheidung des Supreme Court in <i>Crosby v. NFTC</i>	S. 171
bbb)	Die Entscheidung des Supreme Court in <i>U.S. v. Locke</i>	S. 178
b)	Der Vorrang von “Executive Agreements” gegenüber gliedstaatlichen Gesetzen mit Auslandsbezug	S. 179
aa)	Die Anerkennung von „Executive Agreements“	S. 179
bb)	Der Vorrang von „Executive Agreements“ vor gliedstaatlichem Recht.....	S. 180
cc)	Die Entscheidung des Supreme Court in <i>American Ins. Assoc. v. Garamendi</i>	S. 181
c)	Stellungnahmen in der Literatur zur Entscheidung <i>Crosby v. NFTC</i>	S. 184
aa)	Beibehaltung eines besonderen Standards bei der Anwendung der „Preemption Doktrin“ auf gliedstaatliche Gesetze, die den Bereich der „Foreign Affairs“ berühren?	S. 184
bb)	Die <i>Crosby</i> -Entscheidung als Unterstützung für Absage an gerichtliche Kontrolle bei Gesetzen, die den Bereich der Foreign Affairs berühren?	S. 187
cc)	Eigene Stellungnahme	S. 188
5.	Die Berücksichtigung gliedstaatlicher Interessen	S. 189
6.	Rechtsvergleichende Betrachtung	S. 194
a)	Die Rechtslage nach deutschem Recht	S. 194

aa) Die Kompetenzverteilung im Bereich der „auswärtigen Gewalt“	S. 194
bb) Beschränkungen der Legislativkompetenzen der Länder aus Art 32 I GG?.....	S. 197
b) Die Rechtslage nach schweizerischem Recht	S. 201
aa) Die Kompetenzverteilung zwischen dem Bund und den Kantonen nach der neuen schweizerischen Bundesverfassung, insb. die Verteilung der Außenkompetenzen	S. 201
bb) Die Vorschriften der neuen BV zur Verteilung der Außenkompetenzen im Einzelnen	S. 203
cc) Anwendungsbereich des Art. 54 BV Inhalt der Kompetenzen der Kantone in den „Beziehungen mit dem Ausland“ nach der BV und ihre Beschränkungen	S. 204
dd) Inhalt und Kompetenzen der Kantone in den „Beziehungen mit dem Ausland“ nach der BV und ihre Beschränkungen	S. 205

3. Teil: *Exkurs*

Vereinbarkeit gliedstaatlicher Selective Purchasing Laws mit den Regelungen des GPA von 1994 am Beispiel der Burma Law des Gliedstaates Massachusetts	S. 208
I. Der Abschluß der Vereinbarungen der Uruguay Runde	S. 210
1. Der Abschluß als Regierungsabkommen.....	S.210
2. Besonderheiten bezüglich des GPA	S. 211
II. Die Vereinbarkeit der Burma Law mit dem GPA von 1994 – das Verfahren vor der WTO	S. 215
1. Diplomatische Verhandlungen zwischen der EU und den USA wegen US-Amerikanischer Sanktionspolitik und Einleitung des Streitschlichtungsverfahrens vor der WTO wegen der „Burma Law“	S. 215
2. Die von Japan und den Europäischen Gemeinschaften vor dem WTO Panel geltend gemachten Verstöße der Burma Law gegen das Government Procurement Agreement von 1994 und der weitere Verlauf des Verfahrens	S. 217
III. Die Vereinbarkeit der Burma Law mit dem GPA.....	S. 218
1. Anwendungsbereich des GPA.....	S. 218
2. Streitschlichtung	S. 219
3. Die Vereinbarkeit der Burma Law mit einzelnen Regelungen des GPA.....	S. 221
a) Verstoß gegen Art. III GPA – Diskriminierungsverbot und Meistbegünstigungsklausel	S. 221

aa) Einschlägige Merkmale des Art. III.1 a) GPA	S. 223
bb) Diskriminierung.....	S. 224
cc) Vergleichbarkeit der Anbieter	S. 227
aaa) Wortlaut.....	S. 229
bbb) Zusammenhang.....	S. 229
ccc) Spätere Übung	S. 233
ddd) Einschlägiges Völkerrecht	S. 234
eee) Ziel und Zweck.....	S. 236
b) Die Vereinbarkeit der Burma Law mit Art. VIII b) GPA	S. 240
c) Vereinbarkeit der Burma Law mit Art. XIII 4 b) GPA	S. 244
d) Rechtfertigung der festgestellten Verstöße der Burma Law gegen die genannten Vorschriften des GPA durch die Vorschrift des Art. XXIII 2. GPA	S. 246
aa) Art. XXIII 2. GPA	S. 247
bb) Prinzipiell enge Auslegung der Ausnahmegvorschrift des Art. XXIII 2. GPA ?	S. 248
cc) Prüfungsreihenfolge der Merkmale des Art. XXIII 2. GPA.....	S. 251
dd) Zweck und Zielrichtung der Burma Law.....	S. 251
ee) Die Alternative „öffentliche Moral“ des Art. XXIII 2. GPA.....	S. 253
aaa) Die gewöhnliche Bedeutung	S. 255
bbb) Zusammenhang.....	S. 259
ccc) Einschlägiges Völkerrecht	S. 261
ddd) Ziel und Zweck.....	S. 270
eee) Zusammenfassung und Ergebnis.....	S. 277
ff) Notwendigkeit der Maßnahme	S. 279

aaa) Die Spruchpraxis der GATT / WTO Panels	S. 279
bbb) Die Literatur zur Spruchpraxis der GATT / WTO PANELS	S. 282
ccc) Die Notwendigkeit einer Maßnahme wie der Burma Law	S. 282
gg) „um die öffentliche Ordnung zu schützen“	S. 284
aaa) Die Literaturansicht zur Auslegung des Begriffs „öffentliche Ordnung“	S. 284
bbb) Bedeutung des Begriffes „public order“, ordre public“, „orden public(s)“	S. 285
ccc) Rechtfertigung der Burma Law nach dieser Alternative	S. 288
hh) „.....um das Leben und die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen zu schützen“	S. 290
ii) „hinsichtlich der in Gefängnisarbeit erbrachten oder hergestellten Produkte oder Dienstleistungen ...“	S. 292
4. Ergebnis	S. 294
Exkurs Ende	S. 294
Zusammenfassende Betrachtung	S. 294